

Wolfgang Ambros

"UNTRENNBAR"

Visit "[UNTRENNBAR](#)" on MotoLyrics.com

Manchmoi denk i ma, i sollted,
und dann waÄ iÄs wieder ned,
dann passiert des, wos i wollted,
doch dann is es wieder zÄspÄt.
Es is wirklich endlos,
die wahre LÄsung find ma nie,
doch wir suachn bis zum Ende,
Du suachst fia Di, i suach fia mi.
Und wie oft hast Du des GÄfÄhl gÄhabt,
daÄ Äberhaupt nie weitergeht,
daÄ Du Di vollkommen umsonst plagst,
und daÄ kana Di versteht.
Stell Dir vor, daÄ da wer einbricht
in Dein Geflecht aus Sein und Schein,
der Dir ganz an neuen Weg zeigt,
und plÄtzlich kannst Di wieder freuÄn!
Steh zu Dir
Und Du erlebst a vÄllig neue Dimension
Steh zu Dir
Steh zu Dir, und renn da ned davon
Wir wissen nix von der Zukunft,

wir wissen nix von Zeit und Raum,
doch wir san untrennbar verbunden -
wir beide hab' n den selben Traum.
Und dann g' schieht sowas wie a Wunder,
auf amoi f'hlst Di wieder frei.
Den ganzen Dreck, den alten Plunder,
bist pl'tzlich los, es is vorbei.
Und Du siehst mi mit anderen Augen
Du wa'yt, wos immer a passiert,
i bin Dein Mann, i werd zu Dir steh' n
wohin des Schicksal uns auch f'hrt!
Steh zu mir
Und Du erlebst a v'illig neue Dimension
Steh zu mir
Steh zu mir, und renn ma ned davon!
I freu mi auf die Abenteuer,
die wir no miteinand erleben.
Wir san uns no so vieles schuldig
wir hob' n uns no so viel zum geb' n

Visit [Wolfgang Ambros](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.